

## Inhaltsverzeichnis

Verzeichnis der Karten . . . . .	VII
Verzeichnis der Abkürzungen . . . . .	VIII
Einleitung . . . . .	1
1. Eingrenzung des Themas . . . . .	1
2. Forschungsstand und Quellenlage . . . . .	3
I. Die Entwicklung der deutschen Volksgruppen in Bessarabien, der Bukowina und der Dobrukscha . . . . .	5
1. Die Anfänge der drei Volksgruppen . . . . .	5
2. Allgemeine Entwicklung bis zur Umsiedlung . . . . .	7
II. Die Lebensbedingungen in den letzten Jahren vor der Umsiedlung . . . . .	9
1. Wirtschaftliche und kulturelle Lage . . . . .	9
2. Politische Situation und „Erneuerungsbewegung“ . . . . .	21
3. Verbindungen zum Deutschen Reich und „Vorumsiedlung“ . . . . .	24
III. Deutsche Volkstumspolitik und die Volksdeutschen in Rumänien bis zum Herbst 1940 . . . . .	30
1. Allgemeine Entwicklung bis zum Herbst 1940: Von der Unterstützung der Volksgruppen zur politischen Einflußnahme . . . . .	30
2. Hitler-Stalin-Pakt, Hitlerrede vom 6. Oktober 1939 und der Beginn der volksdeutschen Umsiedlungen . . . . .	35
3. Volkstumspolitische Überlegungen und erste Umsiedlungsplanungen im Südosten . . . . .	39
IV. Gedankliche Auseinandersetzungen innerhalb der deutschen Volksgruppe in Rumänien mit einer eventuellen Umsiedlung . . . . .	44
1. Umsiedlungsgerüchte vom 6. Oktober 1939 bis zum Juni 1940 . . . . .	44
2. Initiativen der Volksgruppenführung und Stellungnahmen aus Kreisen des Rumäniendeutschtums . . . . .	46
V. Die Annexion Bessarabiens und der Nordbukowina durch die Sowjetunion . . . . .	53
1. Das sowjetische Ultimatum vom 26. Juni 1940 . . . . .	53
2. Die Ereignisse in Bessarabien und der Nordbukowina nach der sowjetischen Besetzung . . . . .	57
VI. Die Moskauer Umsiedlungsverhandlungen . . . . .	64
1. Verlauf der Verhandlungen . . . . .	64
2. Der Umsiedlungsvertrag vom 5. September 1940 . . . . .	68
VII. Die Durchführung der Umsiedlung in Bessarabien und der Nordbukowina . . . . .	70
1. Die Arbeit der deutsch-sowjetischen Umsiedlungskommission . . . . .	70
2. Beweggründe und Stimmung der Umsiedler . . . . .	80
3. Der Transport ins Reich . . . . .	81
4. Bessarabien und die Nordbukowina nach dem Abzug des deutschen Bevölkerungsteils . . . . .	85

VIII. Die Bukarester Verhandlungen über die Umsiedlung der Volksdeutschen aus der Südbukowina und der Dobrudscha . . . . .	88
1. Hintergründe für die Ausweitung der Umsiedlungsaktion auf die Südbukowina und die Dobrudscha . . . . .	88
2. Verlauf der Bukarester Verhandlungen . . . . .	91
3. Der Umsiedlungsvertrag vom 22. Oktober 1940 . . . . .	93
IX. Die Durchführung der Umsiedlung in der Südbukowina und der Dobrudscha . . . . .	96
1. Die Arbeit der deutsch-rumänischen Umsiedlungskommission . . . . .	96
2. Opposition gegen die Umsiedlung . . . . .	100
3. Beweggründe und Stimmung der Umsiedler . . . . .	102
4. Der Transport ins Reich . . . . .	107
5. Die Südbukowina und die Dobrudscha nach dem Abzug des deutschen Bevölkerungsteils . . . . .	108
X. „Nebenschauplätze“ der Umsiedlungsaktionen Bessarabien/Nordbukowina und Südbukowina/Dobrudscha . . . . .	111
1. Die Verwandten-Nachumsiedlung . . . . .	111
2. „Randumsiedlung Ungarn“ (Ludwigsdorf), Sathmarfrage, Bistritzfrage und weitere Planungen für den Südostraum . . . . .	114
3. Die Umsiedlung der Deutschen aus der Süddobrudscha im Rahmen der Bulgarien-Umsiedlung . . . . .	121
XI. Lager der Volksdeutschen Mittelstelle und „Schleusung“ . . . . .	128
1. Vorläufige Unterbringung der Umsiedler in Lagern der Volksdeutschen Mittelstelle: Funktion der Lager, vorübergehender Arbeitseinsatz und erste Begegnungen mit dem Dritten Reich . . . . .	128
2. Die „Schleusung“ . . . . .	137
XII. Die „S-Fälle“ . . . . .	143
1. Einbürgerungsverweigerung durch Umsiedler und Nichteinbürgerung von „Fremdstämmigen“ . . . . .	143
2. Verhandlungen mit der rumänischen Regierung über die Rückführung nichtdeutscher Umsiedler und Ablauf der sogenannten R-Fall-Aktion . . . . .	145
XIII. Die Ansiedlung . . . . .	150
1. Ansiedlung der „A-Fälle“ . . . . .	150
2. Allgemeine Planungen der Ansiedlungsdienststellen für die Siedlungsarbeit in den „eingegliederten Ostgebieten“ . . . . .	154
3. Die Frage nach geschlossener Wiederansiedlung der Volksgruppen und nach ihrem Weiterbestand . . . . .	157
4. Zwangsausiedlungen als Voraussetzung für die Ansiedlung Volksdeutscher . . . . .	162
5. Verlauf der Ansiedlung von Bessarabien-, Bukowina- und Dobrudschadeutschen in Westpreußen, im Wartheland und in Oberschlesien . . . . .	166
6. Ausweitung der Siedlungsgebiete: Ansiedlung in Elsaß-Lothringen und Luxemburg, im Sudetenland, in Böhmen-Mähren, Oberkrain und der Untersteiermark sowie im Distrikt Lublin . . . . .	180
XIV. Kriegsende und Ausblick auf die Nachkriegszeit . . . . .	198
1. Zusammenbruch, Flucht und Verschleppung . . . . .	198
2. Der Verbleib der Umsiedler nach dem Kriege . . . . .	202
XV. Schlußbetrachtung . . . . .	205
VI	

Anhang . . . . .	209
Nr. I: Deutsch-sowjetrussische Vereinbarung über die Umsiedlung der Deutschen aus Bessarabien und der Nordbukowina vom 5. September 1940 . . . . .	209
Nr. II: Deutsch-rumänische Vereinbarung über die Umsiedlung der Deutschen aus der Südbukowina und der Dobrudscha vom 22. Oktober 1940 . . . . .	216
Nr. III: Zusatzprotokoll zur deutsch-rumänischen Vereinbarung über die Umsiedlung der Deutschen aus der Südbukowina und der Dobrudscha vom 22. Oktober 1940 . . . . .	226
Nr. IV: Ergänzung zur deutsch-rumänischen Vereinbarung über die Umsiedlung der Deutschen aus der Südbukowina und der Dobrudscha vom 27. Mai 1941 . . . . .	228
Nr. V: Aufruf zur Umsiedlung der Volksdeutschen aus Bessarabien und der Nordbukowina . . . . .	230
Nr. VI: Aufruf zur Umsiedlung der Volksdeutschen aus der Südbukowina und der Dobrudscha . . . . .	232
Nr. VII: Zeitungsaufrufe betreffend die Umsiedlung aus der Südbukowina und der Dobrudscha sowie die Verwandten-Nachumsiedlung . . . . .	234
Nr. VIII: Aufgabenverteilung bei der Umsiedlung . . . . .	236
Nr. IX: Verbalnote der Deutschen Gesandtschaft Sofia vom 23. Oktober 1943 betreffend die Bulgarien-Umsiedlung . . . . .	239
Nr. X: Ergebnisse der EWZ-Vorerfassung: Altersaufbau, stammliche Herkunft und Berufsgruppen der Umsiedler . . . . .	244
Quellen- und Literaturverzeichnis . . . . .	248
Personenregister . . . . .	264
Ortsregister . . . . .	267

#### Verzeichnis der Karten

1. Die deutschen Siedlungen Mittel- und Südbessarabiens. Aus: Handwörterbuch des Grenz- und Auslandsdeutschtums. Bd. 1, Breslau 1933, Ferdinand Hirt, S. 398 . . . . .	10
2. Die deutschen Siedlungen in der Bukowina. Aus: Franz Lang (Hrsg.): Buchenland. München 1961, Südostdeutsches Kulturwerk, S. 26 . . . . .	12
3. Das Deutschtum in der Dobrudscha (1934). Aus: Handwörterbuch des Grenz- und Auslandsdeutschtums. Bd. 2, Breslau 1936, Ferdinand Hirt, S. 282 . . . . .	16
4. Die Transportwege für die Umsiedlung der Bessarabien- und Nordbukowina-deutschen. Nach einer Vorlage des Stabshauptamtes RKF (BA R57 neu/8); geringfügig ergänzt . . . . .	82
5. Die Ansiedlung der Bessarabien-, Bukowina- und Dobrudschadeutschen nach dem Stand vom 1. März 1942 . . . . .	192
6. Die Ansiedlung der Bessarabien-, Bukowina- und Dobrudschadeutschen nach dem Stand vom 1. Juni 1944 . . . . .	193

## 7. Deutsche Siedlungsgebiete in Rumänien.

Aus: Theodor Schieder (Bearb.): Dokumentation der Vertreibung der Deutschen aus Ostmitteleuropa. Hrsg. vom Bundesministerium für Vertriebene, Flüchtlinge und Kriegsgeschädigte. Bd. III: Das Schicksal der Deutschen in Rumänien. Bonn 1957, nach einer Karte „Rumänien/Volksgruppen“, Maßstab 1 : 1 000 000, Justus Perthes, Gotha 1940. Nachdruck mit freundlicher Genehmigung der Geographischen Verlagsanstalt Justus Perthes, Darmstadt . . . . . (Beilage am Schluß des Bandes)

### Verzeichnis der Abkürzungen

AA	Auswärtiges Amt
ADAP	Akten zur deutschen Auswärtigen Politik
BA	Bundesarchiv
DAI	Deutsches Ausland-Institut
DAS	Deutsche Abwicklungsstelle für die Umsiedlung (Zweigstelle der DUT)
DDP	Dokumente der Deutschen Politik
DJ	Deutsche Jugend
DRK	Deutsches Rotes Kreuz
DUT	Deutsche Umsiedlungs-Treuhand-Gesellschaft
DVR	Deutsche Volkspartei in Rumänien
EWZ	Einwandererzentralstelle
GB	Gebietsbevollmächtigter
GG	Generalgouvernement
HB	Hauptbevollmächtigter
HOK	Heimatortskartei
HTO	Haupttreuhandstelle Ost
IfZ	Insitut für Zeitgeschichte
IMT	Internationaler Militärgerichtshof (Nürnberg)
NAF	Nationale Arbeitsfront
NEDR	Nationalsozialistische Erneuerungsbewegung der Deutschen Rumäniens
NSDAP	Nationalsozialistische deutsche Arbeiterpartei
NSV	Nationalsozialistische Volkswohlfahrt
OB	Ortsbevollmächtigter
PA	Politisches Archiv des Auswärtigen Amtes
RAM	Reichsaußenminister
RFSS	Reichsführer-SS
RKF	Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums
RSHA	Reichssicherheitshauptamt
RuSHA	Rasse- und Siedlungshauptamt
SD	Sicherheitsdienst
Sipo	Sicherheitspolizei
SS	Schutz-Staffel
UWZ	Umwandererzentralstelle
VDA	Verein (seit 1933 Volksbund) für das Deutschtum im Ausland
VoMi	Volksdeutsche Mittelstelle

VIII

## Einleitung

### 1. Eingrenzung des Themas

GOTTHOLD RHODE hat einmal gesagt, daß die Geschichte Ostdeutschlands und Osteuropas in ganz besonderem Maße nicht nur Staatengeschichte, sondern auch Volksgeschichte sei<sup>1</sup>. Die deutsche Volksgeschichte aber greift weit hinein auch in das „bunte Nationalitätenmosaik Südosteuropas“<sup>2</sup>, denn Deutsche lebten hier zum Teil seit Jahrhunderten in geschlossenen Siedlungsinseln oder als Streudeutschtum, ohne daß dieses auf politischen Karten erkennbar gewesen wäre.

Zu solchen Volksgruppen zählten die Bewohner der deutschen Siedlungen in Bessarabien, der Bukowina und der Dobrudscha. Sie bildeten zusammen mit den Deutschen in Siebenbürgen, im Banat und in Sathmar vom Ende des Ersten Weltkrieges bis 1940 die deutsche Volksgruppe in Rumänien; deren Angehörige waren jedoch keine Einheit. Sie lebten räumlich getrennt, waren verschiedener stammlicher Herkunft, hatten eine unterschiedliche innere Struktur — bedingt nicht zuletzt durch eine getrennte Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte. Es war „nur eine politische Notwendigkeit, die sie zusammengeführt hatte. Eine Verschmelzung hatte nicht stattgefunden“<sup>3</sup>. Das schloß freilich Gemeinsamkeiten nicht aus, wozu ein Zusammengehörigkeitsgefühl gegenüber dem Staatsvolk ebenso gehörte wie ein Zusammenarbeiten in der politischen Organisation der deutschen Volksgruppe.

Das Jahr 1940 brachte Veränderungen. Rumänien sah sich gezwungen, eine Reihe von Gebieten an seine Nachbarstaaten abzutreten, darunter Bessarabien und die Nordbukowina, die in der Folge eines Ultimatums an die Sowjetunion fielen. Die Volksdeutschen dieser beiden Regionen wurden auf der Basis deutsch-sowjetischer Vereinbarungen in das Reich umgesiedelt. Im unmittelbaren Anschluß daran folgte nach einer entsprechenden Abmachung mit Rumänien die Umsiedlung der Deutschen aus der Südbukowina und der Dobrudscha — aus Gebieten, die nach wie vor Bestandteil des rumänischen Staates waren.

Drei südostdeutsche Volksgruppen hörten 1940 auf zu bestehen. Ihrem Ende soll in dieser Untersuchung nachgegangen, der letzte Abschnitt in ihrer Geschichte erzählt werden. Zwei verschiedene Umsiedlungsaktionen waren es, die hier stattfanden; doch sie lagen zeitlich unmittelbar zusammen und sind auch in der sachlichen Betrachtung nicht voneinander zu trennen.

<sup>1</sup> GOTTHOLD RHODE: Völker auf dem Wege . . . Verschiebungen der Bevölkerung in Ostdeutschland und Osteuropa seit 1917. Kiel 1952, S. 4.

<sup>2</sup> ALFRED BOHMANN: Menschen und Grenzen, Bd. 2: Bevölkerung und Nationalitäten in Südosteuropa. Köln 1969, S. 10.

<sup>3</sup> HANS HARTL: Das Schicksal des Deutschtums in Rumänien (1938—1945—1953). (Jahrbuch der Albertus-Universität Königsberg/Pr., Beih. 14.) Würzburg 1958, S. 1.